



Von der Ausgrabung zur spielbaren Rekonstruktion: Tonglößchen, Foto: Altorientalistik

Würzburg, im Mai 2019

Liebe Förderin, lieber Förderer,

oftmals ist uns nicht bewusst, welche wichtige Stellung die Musik in unserem Leben einnimmt oder wo sie herkommt. Sie ist allgegenwärtig in unserer Entwicklung; bei allen wichtigen Lebensstationen. Berühmte Vasen in der Antikenabteilung des Martin von Wagner-Museums zeigen, dass diese Tradition den unterschiedlichsten Kulturen schon lange gemein ist und die Entwicklung der Musik über Kulturgrenzen hinweg zusammenhängt. Beispiele sind die griechische Kithara, die der modernen Gitarre ihren Namen gab oder die griechisch-römische Hydraulis aus dem 3. vorchristlichen Jahrhundert als Vorläufer der Kirchenorgel.

Um die Gemeinsamkeiten der Musik trotz unterschiedlichster Ursprünge bewusst und erlebbar zu machen, ist die Sonderausstellung **„MUS-IC-ON! – Musik mit allen Sinnen erfahren“** im Martin von Wagner-Museum der Universität Würzburg von Experten diverser Institute konzipiert worden. In den heutigen Zeiten wird es als besonders wichtig erachtet, auf Gemeinsamkeiten und den Zusammenhalt der Kulturen hinzuweisen. Ein ganz besonderes Herausstellungsmerkmal der Ausstellung bilden Nachbauten ausgewählter Musikinstrumente diverser Kulturen aus der Antike, die von allen BesucherInnen und SchülerInnen vor Ort aktiv gespielt und erfahrbar gemacht werden können.

Ein multimedialer Zugang wird das Entdecken der Ursprünge heutiger Musikpraxis verstärken. Alle Objekte, die neu hergestellt werden und die gesamte technische Ausstattung, sollen im Martin von Wagner - Museum verbleiben. So sind sie auch nach der Ausstellung dauerhaft zu sehen und sollen für ein regelmäßiges Workshop-Programm des Museums eingesetzt werden.

Der Alumni-Verein sieht Würzburg und die Universität im Kontext einer besonderen Musiktradition und möchte das Projekt mit dem neuartigen, interaktiven und pädagogischen Aspekt dem Alumni-Netzwerk als Möglichkeit zur Förderung anbieten. Es besteht die Möglichkeit, den Brückenbau zwischen den Ursprüngen der Musik und den unterschiedlichen Kulturen gerade vor den Herausforderungen der aktuellen Konflikte auf besonders lebendige Art und Weise durch Patenschaften für Nachbauten ausgewählter Musikinstrumente zu unterstützen.

Die Nachbauten der Musikinstrumente sind unterschiedlich aufwendig. Es können Patenschaften für ein ganzes Instrument übernommen werden oder das Projekt kann mit Teilbeträgen ab zehn Euro unterstützt werden. Jede Patenschaft wird in einer Projekt-Broschüre, die im Martin von Wagner-Museum ausgestellt wird, dokumentiert. Unterstützer ab 200 Euro werden im Martin von Wagner – Museum als einem der wichtigsten Universitätsmuseen in Europa dauerhaft aufgeführt. Für alle Paten werden exklusive Aktionen organisiert.

In der beiliegenden Liste erhalten Sie einen Überblick über die Musikinstrumente. Gerne möchten wir Sie auch zum Besuch unserer Seite [www.alumni.uni-wuerzburg.de](http://www.alumni.uni-wuerzburg.de) einladen - hier stellen wir Ihnen die Instrumente im Porträt vor.

Für Ihre Unterstützung erhalten Sie eine Zuwendungsbescheinigung, mit der Sie diese steuerlich geltend machen können. Durch Ihre Beteiligung zeigen Sie Ihre besondere Verbundenheit zur Alma Julia, an der Sie hoffentlich eine gute Studien-, Forschungs- oder Arbeitszeit genossen haben.

Bei Fragen stehen wir Ihnen selbstverständlich sehr gerne unter der Nummer 0931-31-83150 zur Verfügung.

Mit einem herzlichen Alumni-Gruß!

Prof. Dr. Theodor Berchem  
Vorsitzender, Präsident der Universität 1975 – 2003

Bruno Forster  
Schatzmeister, Kanzler der Universität 1992 – 2006